

deft, der durch mehrere schöne, stets in lebenswerther Ordnung erhaltene Partien das Herz erfreut; alte Festungsthore und Mauern sind gewichen und haben freien, angenehmen Plätzen Raum gemacht; den brodlosen Armen ist Unterstützung und Arbeit angewiesen, der Jugend, auch der ärmsten, ein trefflicher Unterricht veranstaltet, und ein humaner Geist der Obrigkeit waltet über dem Ganzen, der sich auch größtentheils den Bürgern und Bewohnern mitgetheilt hat, so daß man mit Wahrheit sagen kann: hier ist gut seyn. Es könnte und würde aber Vieles noch weit besser seyn, wenn es nicht in allen Ständen räudige Schaafte gäbe, die der Obrigkeit so oft ihre guten Absichten vereiteln und heilsame Vorschläge lieber widerspenstig beräsonniren, als mit freudiger Theilnahme zur Ausführung bringen helfen. Vorgesetzte, die von einem gewissen ihnen angewiesenen Punkte aus, auch auf solche Personen befehlshaberisch eingreifen, die ihnen keineswegs unterworfen sind, sondern vielmehr Achtung von ihnen erwarten dürfen. Solche Herren thun oft mehr Schaden, als sie glauben, zumal da sich nicht Jeder, den sie unsanft berühren, die Mühe nimmt, sie in ihre gehörigen Schranken zurückzuweisen. Ihr Beispiel findet leicht bei ihren Untergebenen Nachahmer, und daher kommt denn so manche Klage, die wir nur zu oft noch hören müssen. Darum ist mein Wunsch für diese gestrengen Herren — und zwar um des Wohls und der Ehre unserer Stadt willen — gute Besserung. — Ein zweiter Wunsch ist an unsere verehrte Polizei gerichtet, der wir so vieles Gute verdanken, daß ich meinen Kopf sehr gern und in tiefer Hochachtung vor ihr

entblöße: denn auch um ihretwillen ist in gar vieler Hinsicht zu sagen: hier in Leipzig ist gut seyn. Die Belege dazu dürften vielleicht ein Buch füllen; unser Tageblatt aber kann und soll sie nur von Zeit zu Zeit einzeln erwähnen. — Könnten die Pferde sprechen, sie würden unserer Polizei eine besondere Lob- und Dankrede halten: denn sie sind von dieser löblichen Behörde in ganz besondere Obhut genommen, und nun wenigstens in unsern Mauern vor empfindenden Mißhandlungen sicher. Aber die armen Hunde, die den Höcken und Milchhändlern zum Zuge dienen, seufzen immer noch über ein empfindendes Loos. Man forsche nach, und man wird erstaunen. Es bittet für sie um Erbarmen, wer Gefühl hat. —

Getreidepreise.

Weizen	3	Thl.	18	Gr.	bis	4	Thl.	—	Gr.
Korn	3	:	14	:	:	—	:	—	:
Gerste	2	:	14	:	:	—	:	—	:
Hafer	2	:	2	:	:	2	:	4	:

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	6	Thl.	12	Gr.	bis	7	Thl.	8	Gr.
Birkenholz	5	:	16	:	:	6	:	12	:
Ellernholz	5	:	—	:	:	6	:	8	:
Kiefernholz	4	:	10	:	:	5	:	8	:
Eichenholz	5	:	4	:	:	—	:	—	:
1 Korb Kohlen	2	Thl.	14	Gr.					
1 Schef. Kalk	2	Thl.	12	Gr.	bis	3	Thl.	12	Gr.